

Juniorforschungsgruppe „Jufo-Salus“: Stadt als gesunder Lebensort unabhängig von sozialer Ungleichheit

Dr. Heike Köckler und Dr. Andrea Rüdiger

Die Junior-Forschungsgruppe mit dem Titel „Stadt als gesunder Lebensort unabhängig von sozialer Ungleichheit“ (Jufo-Salus) wird im Rahmen des Programms „Stadt der Zukunft: Gesunde, nachhaltige Metropolen“ von der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung gefördert. In der Jufo-Salus werden Ursachen für soziale Ungleichheit bei Umwelt und Gesundheit sowie Möglichkeiten der Gesundheitsförderung durch Public Health und Stadtplanung untersucht. Hierbei orientiert sich die Forschung an Konzepten und Leitbildern umweltbezogener Verfahrens- und Verteilungsgerechtigkeit.

Die Jufo-Salus forscht in den zwei Referenzstädten Dortmund und München, die beide in Metropolregionen liegen, aber in ihrer sozio-ökonomischen und stadträumlichen Struktur deutliche Unterschiede aufweisen. Gefördert von der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung forschen in dem Förderprogramm „Stadt der Zukunft: Gesunde, nachhaltige Metropolen“ fünf Promovierende für drei Jahre gemeinsam in einem Team von Forscherinnen und Forschern aus Public Health und Raumplanung.

Themen und Personen der fünf Promotionen sind:

- Setting-Ansatz in Instrumenten räumlicher Planung, bearbeitet von Raphael Sieber, TU Dortmund, Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart
- Partizipation sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen, bearbeitet von Ursula Hemetek, HS Fulda, Prof. Dr. Beate Blättner
- Indikatorenbasiertes Entscheidungsunterstützungssystem, bearbeitet von Rehana Shrestha, ITC Enschede, Dr. Johannes Flacke
- Integrierte Bewertung von Mehrfachbelastungen, bearbeitet von Steffen Schüle, Uni Bremen, Prof. Dr. Gabriele Bolte
- Internationale Erfahrungen in Metropolen, bearbeitet von Lisa Waegerle, TU Dortmund, Prof. Dr.-Ing. Sabine Baumgart

Zentrales Element der Jufo-Salus ist ein transdisziplinärer Ansatz. Die Jufo-Salus vereint daher die Disziplinen Public Health und Stadtplanung, orientiert sich in ihrer Forschung an konkreten Lebenswelten in den Städten München und Dortmund und tauscht sich in methodisch unterschiedlich gestalteten Workshops mit Akteuren aus der Praxis aus. Durch diesen Ansatz gelingt es der Jufo-Salus die Forschung an aktuellen Problemlagen in Städten zu orientieren und Ergebnisse in die Praxis zurückzuführen. Den Forschenden wird der Zugang zu bestehenden Daten erleichtert, welche durch forschungsseitige Erhebungen und Auswertungen auch für die Praxis weiter an Wert gewinnen.

Siehe auch Beitrag im UMID Themenheft, der der Tagungsmappe beiliegt.